**SoBi-3 - Thema: „Wir sind Gold und Asche“
Referent | Uwe Dahlke |** [**www.lifejourneys.de**](http://www.lifejourneys.de) **| ud@lifejourneys.de | Lifejourneys Ministries**  **Session 1:
Einführung ins Thema - Das Paradox von Gold & Asche verstehen!**

Intro des Referenten Uwe Dahlke (**PPF**)

Jahrgang 1956, verheiratet mit Silvia seit 1980, Vater, Großvater. Ich war 25 Jahre Pastor und Gründer des CZK , davor IT Leiter, Kaufmann und Soldat. Seit 1980 bewusster Christ. Theologische Ausbildung wie Jesus ;-) die Schule des realen Lebens. Seit 2015 habe ich eine Parkinson Diagnose und seit 2017 im „heiligen UnRuhestand“. 2018 habe ich das Pastorat im CZK an meine Nachfolger u.a mein Sohn Simon übergeben und bin jetzt mit meinem Dienst „Lifejourneys Ministries“ als geistlicher Coach, Mentor und Seminarsprecher im deutschen Sprachraum unterwegs
Das Generalthema in diesem Jahr hier im Haus des Lebens ist . . .
**„Frei !!! . . . Das angenehme Jahr“**
Und es geht hier um das jüdische Erlassjahr, das in **5,Mose 15.1-15** beschrieben ist und das wir uns kurz anschauen wollen . . .

***(PPF) 5.Mose 15:1-6****Am Ende jedes siebten Jahres* ***sollst du einen Schuldenerlass*** *gewähren. (2)  Das soll folgendermaßen geschehen: Jeder Gläubiger soll seinem Schuldner die Rückzahlung erlassen. Er soll seinen Nächsten und Bruder nicht zur Bezahlung anhalten, sobald das Erlassjahr Jahwes ausgerufen ist.*

***(3)  Einen \*Ausländer darfst du drängen. Aber was du deinem Bruder geliehen hast, sollst du ihm überlassen. (Die Bibel ist Gold & Asche, siehe Gal.3.28*** */* ***Apg.10.28 ein Text in Entwicklung)***

*(4)  Eigentlich sollte es gar keinen Armen bei dir geben, denn Jahwe wird dich reich segnen in dem Land, das er dir zum Erbbesitz gibt. (5)  Doch nur dann, wenn du wirklich auf Jahwe, deinen Gott, hörst, wenn du das Gesetz hältst, das ich dir heute gebe, und danach lebst, (6)  wird Jahwe, dein Gott, dich segnen, wie er es versprochen hat. Dann wirst du vielen Völkern leihen, brauchst aber selbst nichts zu borgen, du wirst über viele Völker herrschen, sie aber nicht über dich.
(15:15)****Denk daran, dass auch du Sklave in Ägypten (\*in der Sünde = Trennung von Gott) warst un****d dass Jahwe, dein Gott, dich befreit hat. Darum gebe ich dir heute dieses Gebot.*

Es geht in diesem Text um das praktische Abbild „unverdienter und umfassender Gnade“ die Gott der Vater uns „Bedingungslos“ gewährt und die wir einander als Geschwister **und nach Jesu Lehre der Feindesliebe JEDEM Menschen gewähren sollen. Und das ist extrem herausfordernd für unser Ego, selbst das christliche Ego, das sooft noch in einer Welt von GEBEN und NEHMEN und VERDIENEN und WÜRDIGKEIT, um etwas Gnade zu empfangen . . . lebt.

Deswegen haben wir Menschen göttliche Gnade und Erbarmen und die Frohe Botschaft oft so entsetzlich verzerrt!** In ein menschliches Geschäftsmodell von Würdigkeit und Disziplin und eigner moralischer Leistung, die belohnt wird!

(PPF) Wir schufen ein Evangelium (Frohe Botschaft) das schön ist in den ersten 5 Minuten . . . **bis das „“Kleingedruckte“ nachgereicht wird**! Und sich so das, menschliche, abstoßende **JA/ABER Evangelium** manifestierte . . .

(Es hört sich wie folgt an . . . und wir alle kennen es!

**JA … Du bist erlöst … ABER nur solange . . .**

* Du überwindest . . .
* Du dranbleibst am Glauben. . .
* Du nicht gegen den hl. Geist sündigst . . .
* Du treu bleibst bis zum Ende . . .
* Du Malzeichen des Antichristen nicht annimmst . . .
* Du in der Gemeinde bleibst . . .
* **Du Dies, Das & jenes tust. . . oder nicht tust . . .**

Es ist das menschliche Zerrbild der frohen Botschaft, die in einen Würdigkeitswettbwerb um Erlösung mündet, den, wenn wir auch nur ein wenig ehrlich sind, **KEINER** gewinnen kann!

Es ist so wie wenn die Segnungen des Erlassjahres erst verdient werden müssen oder nur denen gegeben werden die sie moralisch verdient haben!

Aber die Gnade des Erlassjahres ***kam auf ALLE, die Würdigen und Unwürdigen***, die verschuldet oder unverschuldet in Schulden geraten ware . . . weil Gott der Vater, dessen skandalöse Gnade und Erbarmen wir kaum verstehen, es so wollte! Es ist exakt das, was Jesus so provokant und kaum verstanden sagte in:

**(PPF) Matthäus 5:45**
So erweist ihr euch **als Kinder eures Vaters im Himmel**. Denn er lässt seine Sonne über **Bösen und Guten** aufgehen und lässt regnen ***über Gerechte und Ungerechte.***

Gnade und Erbarmen Gottes wird gegeben weil der Vater es geben will und nicht weil wir es verdient haben oder verdienen werden, oder uns dafür würdig erweisen.
**Das ist der Weg wie wir Menschen Gnade verstehen,** **aber eben nicht Gottes Weg!!!**

Das führt uns in das Thema dieser Bibelschulwoche: **Wir sind Gold & Asche . . . solange wir leben! (PPF)**

**Es geht darum zu begreifen, dass wir auch als gläubige, wiedergeborene Kinder Gottes, hier in diesem Leben, niemals moralische Perfektion und Vollkommenheit erlangen werden und dennoch für immer vom himmlischen Vater geliebt, erwählt und angenommen sind, vom ersten Tag unserer Bekehrung, die SEIN Werk und nicht unser Werk ist!**

**In unserem aktuellen geistlichen Leben manifestiert sich also, sowohl, das Gold des neuen göttlichen Lebens und der göttlichen Identität, die wir haben und die Asche des alten Menschen , die ebenfalls in diesem Leben bis zum Ende präsent ist!**

Paulus hat das eindringlich in folgenden Versen (die wir immer wieder hören werden) beschrieben . . .

**(PPF) Römer 7:22-25**
Denn meiner innersten Überzeugung nach **stimme ich dem Gesetz Gottes freudig zu,  aber in meinen Gliedern sehe ich ein anderes Gesetz wirken**, das mit dem Gesetz in meinem Innern in Streit liegt und mich zu seinem Gefangenen macht: das Gesetz der Sünde.  Ich unglückseliger Mensch! Gibt es denn niemand, der mich aus dieser tödlichen Verstrickung befreit?

Doch! Und dafür danke ich Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. **Es gilt also beides: Meiner innersten Überzeugung nach diene ich dem Gesetz Gottes, meiner Natur nach aber bin ich dem Gesetz der Sünde versklavt.**

Und das macht uns in unserem Drang nach moralischer PERFEKTION so zu schaffen, das wir es NICHT schaffen, perfekt zu werden und auf Gnade angewiesen zu sein . . .

**Unglaublich gut ist der Wocheninhalt des Seminars von einem meiner Lieblingsautoren dem Meistergeigenbauer „Martin Schleske“ im Buch „Herztöne“ zusammengefasst** . . . der Auszug den ich rezitieren möchte heißt Sinnigerweise . . .

**DER HEILGUNGSWAHN…**

Wenn gewissenhafte Menschen ein geistliches Leben führen, entsteht in ihnen häufig eine wahnhafte Vorstellung davon, was **„Heiligung“** bedeutet. Dahinter steht der Irrglaube, unser Leben zu heiligen würde bedeuten, dass wir ständig an uns arbeiten. Wie kommen wir eigentlich auf diese Überheblichkeit, dass man „an sich selbst arbeiten“ kann – als könne man Werkstück und Werkmeister in einem sein?

**Eine Ursache für diesen Vollkommenheitswahn, ist der maßlos übersteigerte Glaube an die eigene Willenskraft.** Der menschliche Wille ist ein wunderbares Werkzeug, wenn es um das geht, was wir tun – Aber der Wille ist ein ganz und gar unbrauchbares Werkzeug, wenn es darum geht, die eigene Seele zu verändern – als sei unser Wille ein Zauberstab, mit dem wir uns zu dem Menschen machen könnten, der wir gern wären. Unsere maßlosen Forderungen haben KEINE schöpferische Kraft.

Als Geigenbauer weiß ich: Jedes Holz hat seinen Faserverlauf, seine Geschichte, seine Eigenheiten und Verletzungen. Das muss ich spüren, um das Holz zum Klingen zu bringen. **Doch dazu braucht es Barmherzigkeit mit dem Gegebenen. Sie ist die eigentliche Schöpfungskraft, die alles heiligt, was sie berührt: unsere krummen Fasern, unsern Drehwuchs, das Reaktionsholz, das sich durch schwierige Umstände gebildet hat, die Abhölzigkeit – all das, was nicht perfekt ist.**

Ich weiß als Geigenbauer ein Lied davon zu singen. Ein Mensch, der sein Vertrauen auf die Weisheit Gottes setzt, hat keine besseren Holzfasern als andere, aber er weiß, er hat einen Meister, der sie zum Klingen bringt.

**Es ist das Geheimnis des Geigenbaus: Nicht das Holz wird dem Meister gerecht, sondern der Meister wird dem Holz gerecht.**

Das Holz überlässt sich der Gestaltungskraft des Meisters. Nur durch Barmherzigkeit lassen wir die Weisheit Gottes an uns heran. Wenn wir unbarmherzig mit uns selbst und anderen sind, verbieten wir uns diesen Werdegang.

Unter den „Redlichen und Frommen“ findet sich so viel Groll und Griesgrämigkeit, so viel Vorurteil und Verurteilung und sie, die mit so viel Eifer ²Sünden“ meiden sind sooft beherrscht von abstoßende Kälte, gegenüber denen, die nicht so hart an sich arbeiten, wie sie selbst. (Der Bruder des verlorenen Sohnes, die Taglöhner und Ihr Lohn)

Es ist in der Tat reichlich einfallslos, alles besser haben zu wollen, als es ist – den Faserverlauf des eigenen Lebens anzuschauen, den Drehwuchs, der sich unter dem alltäglichen Druck der Belastungen gebildet hat, und zu fordern: „Alles an mir und in meinem Leben sollte besser sein!“

Nochmals... Es ist das Geheimnis des Geigenbaus:

Nicht das Holz wird dem Meister gerecht, sondern der Meister wird dem Holz gerecht.

**So gilt für unser geistliches Leben ...**

**Der das gute Werk in uns angefangen hat ...**

**Der wird es auch fortführen und vollenden!!!**

**Gedanken aus dem Hammerbuch von Martin Schleske**

**" HERZENSTÖNE ..."**

Es geht in diesem Seminar um den Umgang mit der „Heiligung unserer Asche“
in einer angemessenen Weise. Und hier geht es nicht um noch bessere Willenstechniken, mehr beten und Fasten und äußerliche Disziplin und auch nicht
um Beschämung und Schlechtes Gewissen, indem uns gesagt wird was wir besser tun müssen.

Es geht darum sich dem Baumeister unseres Lebens hinzuhalten und IHM zu vertrauen, das ER mich vollendet und muss ich vor allem TUN IHN wirklich kennen!

Hier ein schönes Zitat von den Wüstenväter einer unglaublich starken, weisen und geisterfüllten Einsiedlerbewegung im 4.-7.Jahrhundert n.Chr.
Ein Zitat mit dem fast alles zum Prinzip von Gold und Asche gesagt ist . . .
Ich bitte Euch wirklich gut zuzuhören . . . (Hinweis auf Skript)

 **(PPF) Auszug aus der Magisterarbei „Geistliche Begleitung bei den Wüstenvätern“ S.94**

Wie bereits erwähnt, haben einige der Alten der Wüste die Barmherzigkeit und Güte Gottes ***selber in ihrem eigenen Leben erfahren*** dürfen. **Das Wissen um das Gnadenwirken Gottes gehört zu ihrem Erfahrungswissen.** Sie klammern die Schwäche im Menschen nicht aus, sondern rechnen damit, dass jeder, der sich auf den Weg macht, um Christus zu begegnen, auch auf Hindernisse stoßen wird.

**Als ein Bruder zum Altvater Sisoses kommt und klagt: „Was soll ich tun, Vater, weil ich gefallen bin?“ sagt der Altvater zu ihm: „‚Steh wieder auf!‘ Der Bruder sagte darauf: ‚Ich bin aufgestanden, aber wieder gefallen.‘ Und der Altvater sagte darauf: ‚Dann stehe wieder und wieder auf!‘ Der Bruder fragte: ‚Wie lange?‘ Der Greis antwortete: ‚Bis du aufgenommen bist, entweder im Guten oder im Fallen. Den in dem, worin der Mensch sich befindet, geht er ins Himmelreich hinüber‘“**

Die **bedingungslose** Zusage Gottes, welche die Alten auch im Versagen erleben, bleibt immer bestehen. Gerade dann, wenn die Alten im geistlichen Leben scheitern, begreifen sie oft erst, dass Gott es ist, der sie von ihren Leidenschaften erlöst.
(**Zitat Ende)**

Was mich an dieser Begebenheit so tief berührt ist, das die Alten der Wüste **„ERFAHREN“** haben wovon sie reden . . . und darüber werden wir jetzt einsteigen.
 **Wir alle beginnen unser geistliches Leben wie Hiob . . .**

***(PPF) Hiob 42:5* Ich hatte von dir mit den Ohren gehört; aber nun hat dich mein Auge gesehen!**

Wir lernen geistliches Leben im Beginn, vom Zuhören Anderer und sind überzeugt von unserer eignen Hingabe & Treue an Gott, den Glauben und Gottes Wort und den Glauben an unsere eigene Kraft, ein gutes Leben für Gott zu führen . . . und das ist gut so . . . und Gott gewollt, damit wir **erfahren, dass es nicht funktioniert!**
Denn würde man es uns sagen, würden wir es nicht glauben!!!

Aber dann kommen die Lebensabschnitte, in denen Gott beginnt unser wahres Ego und unsere Schattenseiten aufzudecken, die wir verdrängen und nicht wahrhaben wollen . . . **und so viele geistliche Heuchelei und Religiosität hat dort in diesem Verdrängen seine Wurzeln!**Unser Leben im Glauben ist eine spirituelle Reise, die man in der „Geistlichen Begleitung“ in die 1. und 2. geistliche Lebenshälfte unterteilt!
Vereinfacht ausgesprochen bedeutet das . . .

(PPF) **In der 1.Lebenshälfte wollen WIR Gott unser Gold zeigen, WER wir sind und was wir für ihn alles tun können und wollen. Wir sind weit entfernt davon unsere „Asche“ und Schattenseiten wahrzunehmen und anzuerkennen. (Siehe Petrus in Lukas 22.33-34)**
**In der 2 Lebenshälfte kommen die Proben und Zerbrüche unserer vermeintlichen Hingabe und Treue und der Vater zeig uns WAS er für uns tun kann und wird und das ALLES Gnade und sein Werk ist und unser Gold darin besteht das ER uns schon immer gewollt und geliebt hat!**

Und in dieser dann kommenden geistlichen 2.Lebenshälfte erkennen wir immer mehr, **das wir Gold & Asche sind**! Und lernen am Ende uns nicht mehr für das Gold zu überheben, aber auch nicht uns selbst für die Asche zu verachten . . .
Wir begreifen ***das alles Gnade ist***; und wir gerade in unserer Unvollkommenheit bedingungslos geliebt sind! Und das nicht WIR uns vollenden, sondern **ER uns vollendet**!

**(PPF) Philipper 1:6**
Ich bin ganz sicher, dass Gott das gute Werk, ***das er in euch angefangen hat,*** auch ***weiterführen*** und am Tag, an dem Jesus Christus wiederkommt, ***vollenden wird***.

(PPF) **Die geistliche/spirituelle Reise in die 2.Lebenshälfte der geistlichen Reife beginnt . . . wenn wir langsam erkennen, dass wir unseren Nachmittag & Abend des Lebens nicht mit demselben Programm leben können, wie wir durch den Morgen gekommen sind!**

Der Beginn dieser geistlichen Reise in die 2.Lebenshälfte beginnt sehr oft ab dem 40. – 60. Lebensjahr. In der Regel haben wir ab 40 einige Lebensmuster durchlebt und auch erste eigene Grenzen, die wir **nicht** in uns vermutet hätten, erfahren. In diesem Lebensabschnitt (40-60) haben wir; und werden wir erfahren, dass unser erster ungetesteter Glaubenseifer, der Idealismus und die Hingabe in unserer Jugend, Risse und Brüche aufweist. (Es ist die Entdeckung unseres „Schatten-Ichs“ „der Asche“ . . . jenen schwachen Teil unserer Persönlichkeit, den wir oft „besonders im gläubigen Milieu fromm“ verdrängen (\*siehe Petrus in Gethsemane)

Durch Zerbruch von Gottvertrauen, eigener moralischer Stärke, die Selbsterkenntnis unserer heimlichen Motive, peinlicher Fehler die uns unterlaufen sind, Zurückweisung, Schmerz und Einsamkeit, beginnen wir uns, unseren Glauben und Gott in einem neuen und oft zunächst völlig fremden Licht zu sehen . . .
Dazu kommt, was vorher theologisch . . . feindlich, unrein, oder falsch war . . . ist plötzlich der Weg den wir gehen sollen. **(Petrus und die unreinen Tiere Apg.11.5-9)**

Der Transfer in die 2.geistliche Lebenshälfte geschieht oft durch Sinn und Lebenskrisen, oder das Aufschlagen in unserer eigenen moralischen Realität.
Wo wir mit unseren wahren Ego und Schwächen (dem Schatten) und geistlichen Begrenzungen konfrontiert werden und dann einem Gottesbild der Gnade und des Erbarmens begegnen, dass uns am Anfang völlig fremd ist, so dass wir wie **Paulus in dieser Reisekrise fragen:** **Wer bist du Herr?** Und wir wie Hiob dann dorthin kommen, wo wir sagen: **„Ich kannte Dich vom Hörensagen . . . Nun hat mein Auge (der Erfahrung) dich gesehen!“**

**(PPF) Was dabei am anderen Ende der Lebensreise hervorkommt sind reife und barmherzige geistliche Väter und Mütter, die der himmlische Vater gebrauchen kann, die jüngere Generation mit Liebe, Geduld und Gnade dahin zu führen, wo sie selber zu reifen und gütigen Ältesten werden.**

**(PPF) Was** sich in Prozessen dieser geistigen Lebensreise verändert, ist unsere geistige äußere und innere Wahrnehmung! Durch die meist krisenhafte Erfahrungen bekommen wir, wenn wir es zulassen, völlig neue Einsichten . . .

* **Über unseren Nächsten**
* **Über uns selber**
* **Über Gott (Die gesamte geistliche Welt)**

Durch tiefe Erfahrungen, Zerbrüche von Denkmustern und scheinbaren Wahrheiten, bewegen wir uns immer weiter weg vom einfachen **“Schwarz-Weiß”** oder **“Entweder-Oder Denken”** zum **“Sowohl als Auch Denken**“, das auch scheinbare Wiedersprüche aushalten kann und im Paradoxen leben kann. Die Welt ist nicht länger SCHWARZ/WEISS sondern hat unendliche Farbschattierungen und wir können auch akzeptieren, dass wir gleichzeitig in unserer Moral und Hingabe **GOLD & ASCHE sind und bleiben!

Vergessen wir bitte nicht JESUS wurde für sein „NICHT-Schwarz-Weiß Denken“ als Freund der Sünder beschimpft und Irrlehrer verfolgt!**

In der 2. Lebenshälfte denken wir immer weniger in Kategorien von Gewinner und Verlierer, sondern suchen dass **WIN/WIN**, wo beide Seiten gewinnen. Pure Rechthaberei ist kein Weg mehr, denn ich kann von jedem etwas lernen. **(Einer achte den anderen höher als sich selbst! – Phil.2.3)**

**Aber dahin kommen wir nur durch tiefe eigene Lebenszerbrüche, also Erfahrungen & Krisen, die unsere alten Denkmuster erschüttern und zerbrechen und befähigen neue geistliche Standorte und Sichtweisen zu gewinnen, die wir sonst und freiwillig nie gewonnen hätten!**\*\*\* Meine eigene Lebensreise

**(PPF) Das Land der Wahrheit kann ich nur erforschen, wenn ich meinen Standpunkt ändere.** Hans Urs von Balthasar, katholischer Theologe

**Zum Beispiel:**
Du bist voreingenommen gegen andere Religionen und triffst auf einen Buddhist, Muslim oder Hindu der liebevoller und moralischer lebt und agiert als manche Christen die du kennst. (**Meine erste Erfahrung als Evangelikaler mit Charismatikern & Muslimen Cutmesser Loungecouch und & Schlüsselbeinbruch**)

Du hast was gegen Flüchtlinge oder Ausländer . . .

und jemand aus dieser Gruppe rettet dein Leben; oder steht Dir intensiv bei!
Mein Erlebnis im Zug gestern mit 3 Afro Teens)

Es ist die Phase in der Gott oft unseren engen „Schwarz-Weiß Dualismus“ der ersten Lebenshälfte zerbricht und uns auffordert, weit und neu zu denken und wahrzunehmen. Das macht uns Angst und der erste Reflex ist, mit aller Gewalt zurück zu den gewohnten Denkmustern, also zurück zum Gesetz, wo alles schwarz/weiß und eindeutig klar beschrieben ist!

Was heißt: Es gibt nur Gold **oder** Asche und wir meinen genau unterscheiden zu können: Was … Was ist – ODER – Wer … Was ist!

**(PPF) Jesu Dienst** an die Zuhörer und Zuschauer seiner Zeit war gekennzeichnet davon, den jüdischen Schwarz – Weiß | Gold oder Asche Heilsdualismus von . . . **REIN-+-UNREIN, SÜNDER-+-FROMMER, JUDE-+-HEIDE**

zu zerbrechen und er schuf sich nicht wenige Feinde unter den Gesetztestreuen damit . . .

* Er hebt den heidnischen Samariter (Mischreligion) positiv hervor,
der barmherziger agiert als der jüdische Levit und Priester´. . .
* Er lobt das Vertrauen des römischen Besatzungsoffiziers in ihn und stellt fest,
dass er solches Vertrauen/Glauben bei keinem gläubigen Israeliten gefunden hat . . .
* Er schämt sich nicht mit ausgemachten „Sündern“ Tischgemeinschaft zu haben, was im damaligen Kontext Freundschaft bedeutete (Zachäus u. viele andere)

Jesus sieht tiefer und klarer mit den geweiteten Augen einer Reife die gelernt hat zu sehen, dass wo Asche ist, auch Gold ist und beides nicht perfekt getrennt werden kann, wie wir alle es in der 1. Hälfe unserer geistlichen Lebensreise sehen .

Er sieht den Schatz das Gold unter der Oberfläche von Verfehlung und Schuld, der Asche . . . und weiß, dass man das Gold nicht durch Ausgrenzung und Verurteilung hebt, sondern durch Geduld und Liebe. **(Gleichnis vom Unkraut und Weizen Matth.13.28-29)** In der 2. Lebenshälfte richten wir nicht mehr leicht und schnell, denn wir wissen um das Wort Jesu:
 **„Wer unter euch ohne Schuld ist . . . werfe den ersten Stein!“

In der 2.Lebenshälfte haben wir unsere eigenen moralischen Schatten, unsere „ASCHE“ gesehen** und wissen, dass manche Schatten (Asche) nie gehen und wir alle aus Gnade leben. Dieses Wissen macht uns zunehmend milde, sanftmütig und barmherzig und lässt uns 7x70 mal vergeben, eben weil uns auch sooft vergeben wurde und wird.

Wir versteh Lukas 6.36**. (PPF)**
in neuer Tiefe … Seid barmherzig, wie auch Euer Vater barmherzig ist . . .
**Richtet nicht, dann werdet ihr nicht gerichtet … Verurteilt nicht, dann werdet ihr nicht verurteilt, sprecht frei, dann werdet ihr freigesprochen!**

**(Ich lerne das immer noch…)**

Aber wenn wir uns dieser „Schattenarbeit“ unseres eigenen Versagens nicht stellen und an unsrer frommen Maske festhalten . . . gleichen wir dem Verwalter aus **Matthäus 18.22-35** dem viel Schuld erlassen wurde und der seinem Nächsten die Schuld nicht erlies.

Oder **den Arbeitern im Weinberg,** die sich über die skandalöse GNADE des Weinbergbesitzers aufregten, der ALLEN unabhängig von ihrer Leistung den GLEICHEN Lohn gab, was für Sie unbegreiflich erschien, da sie geistlich noch völlig in der 1.Lebenshälfte, des Verdienens, Selber Machen’s, und des eigenen Bewertens, WER DRINNEN und WER DRASSEN ist . . . lebten!
**Ab da wird die erste Lebenshälfte zu unserem selbstgewählten Kerker enger Gesetzlichkeit, die andere und vor allem sich selbst gefangen hält und Gnade, trotz aller frommen gegenteiligen Beteuerungen, für eine Handelsware hält und den christlichen Glauben, für einen Würdigkeits-Wettbewerb!**

**In dieser Session verschaffen wir uns einen Überblick, über das „Große Bild“ das wir „Gold und Asche“ sind und warum das so ist und warum es unendlich gut und Weise ist, das es so ist . . .**

Dann werden wir erste Puzzelteile und Stationen unseres geistlichen Lebens und Gottes genialen Heilsplan ,der so anderes ist als wir denken, betrachten und vielleicht am Ende der Woche ahnen, wo wir selber auf unserer Reise gerade stehen, was noch auf uns wartet, oder erkennen, das wir noch gar nicht aufgebrochen sind! Vieles werden wir in diesen Tagen auch wiederholen, aber aus verschiedenen Blickwinkeln neu und tiefer betrachten.

**2 wichtige Hinweise zum Seminar! (PPF)**

* Dieses Seminar zu hören und selbst seine Inhalte positiv zu bejahen . . .
ist kein Ersatz, die Reise selber zu unternehmen. Immer gehen wir zuerst durch die innere Türe der intellektuellen Erkenntnis. . . und müssen dann durch die Türe der persönlichen Erfahrung. Nur das führt zu echter spiritueller Reife und Weisheit.
* Die Reise und das Ziel „Der 2.Lebenshälfte“ ist kein statischer an ein bestimmtes Lebensalter geknüpfter Begriff. Es gibt sehr junge Menschen die sich geistlich in der 2. Lebenshälfte bewegen und es gibt Alte die immer noch nichts dazugelernt haben und so immer noch geistlich in der ersten Lebenshälfte verharren. Darum ist dieses Seminar auch nicht nur ein Seminar für betagte Semester, sondern für alle die ein Leben lang geistlich authentisch mit dem Herz und nicht mit dem Kopf alleine wachsen wollen.

Hier ein paar Verse, die das Ziel der Reise definieren.

**2. Korinther 3:18**
Und **wir alle spiegeln** mit aufgedecktem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn wider. Dabei werden wir selbst **in sein Bild mit ständig zunehmender Herrlichkeit verwandelt**. Das alles **geschieht durch den Herrn,** den Geist.

**Römer 8:29**
Denn welche er zuvor ersehen hat, die hat er auch verordnet, **daß sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes,** auf dass derselbe **der Erstgeborene sei unter vielen Geschwistern.** (Jesus ist die Mastercopy dessen was wir werden sollen, wenn der Vater der ein gutes Werk in uns begonnen hat, vollendet hat!)

**Römer 8:19**
Die gesamte Schöpfung wartet ja sehnsüchtig auf den Tag, an dem die Kinder Gottes **in ihrer ganzen Herrlichkeit (Reife) sichtbar werden.**

Und wie in unserem organischen Leben, ist geistliches Wachstum ein Prozess, der Zeit braucht, der persönliche Erfahrung bedeutet und daher Wachstumskrisen beinhaltet, die uns aus eingefahrenen Lebensmustern, in tiefe Erfahrungen jenseits aller Erfahrungen der 1.Lebenshälfte katapultieren.

Wir leben in einer Zeit in der auch der christliche Glauben in vielen Gruppierungen zu einer Erfolgsstory, des Zählens, Wiegens und Messens gemacht wurde. Man nur die richtigen Glaubens- und Bekenntniscodes bei Gott eintippen muss, oder den richtigen Methoden folgt und schon bringt der Glauben die gewünschten Ergebnisse und Erfolgszahlen und entscheidet ob man DRINNEN oder DRAUSSEN ist)

**Und dadurch, der Glauben ein Würdigkeitswettbewerb geworden ist, in dem der Disziplinierteste und scheinbare Geistlichste gewinnt und Gnade ein Notfallrabatt geworden ist, den man sparsam zu verwenden hat.**

**Last not Least Gold und Asche zu verstehen bedeutet die tiefen Dimensionen der gütigen, gnädigen Liebe Christi und somit der gesamten Gottheit mit uns Menschenkindern zu erkennen, ER lässt beides in uns zu, damit wir uns nicht überheben und Gnade verstehen lernen, damit wir sie selber geben können.**

***Diese Liebe und Gnade kann nicht nur lehrmäßig erfasst werden, sie ist eine tiefe persönliche Erfahrung, die jeder auf seine Weise machen wird; und die Paradoxerweise- oft mit Zerbruch eigener Moral und Stärke einhergeht!*
(PPF)** Dazu ein grandioses Zitat des bekannten Theologen Paul Tillich (1886-1965)


***Die Gnade trifft uns, wenn wir in großer Qual und Unruhe sind. Sie trifft uns, wenn wir durch das finstere Tal eines sinnlosen und leeren Lebens gehen. Sie trifft uns, wenn wir fühlen, dass wir ein anderes Leben verletzt haben, ein Leben, das wir liebten oder von dem wir entfremdet waren.***

***Sie trifft uns, wenn der Ekel an unserem eigenen Sein, an unserer Gleichgültigkeit, unserer Schwachheit, unserer Feindseligkeit, unserem Mangel an zielbewusstem Leben unerträglich geworden ist. Sie trifft uns, wenn Jahr für Jahr die Vollendung unseres Lebens ...ausbleibt, wenn die alten Mächte in uns herrschen, wenn die Verzweiflung alle Freude und allen Mut zerstört.***

***Zuweilen bricht in einem solchen Augenblick eine Welle von Licht in unsere Finsternis ein, und es ist, als ob eine Stimme sagte:***

***„Du bist dennoch bejaht!“ Dennoch bejaht, bejaht durch das, was größer ist als du und dessen Namen du (vielleicht noch) nicht kennst.“***

Was Tillich hier bezeugt, ist, dass die Gnade Gottes besonders dann nahe ist, wenn das Leben gnadenlos aussieht. Denn ein Mensch muss zuerst merken, dass er aus eigener Kraft sein Leben nicht bewältigen kann, damit er die Gnade Gottes als Geschenk annehmen kann.

Nirgendwo ist diese Reise in die Kindschaft und ihre Stadien von Gold und Asche besser beschrieben als in **Lukas 15.11-32 (Die verlorenen Söhne)**.

**(PPF) Wir starten in der 1.Lebenshälfte, wie die beiden Söhne des Vaters . . .
Wir wollen Gott beweisen, dass wir es ohne IHN auch gut können!**

* **Durch Rebellion/Eigensinn!**
* **Durch Religion/Selbsterlösung in allen ihren Facetten!**

Das Grandiose ist, der Vater lässt die Kinder ihren Weg gehen, denn ER weiß . . . Wir lernen wirklich tief nur durch Erfahrung und Krisen und Zerbruch um dort Liebe, Gnade und völlig unverdiente Annahme und Wiederherstellung zu erleben, die uns für immer transformieren.

Der Vater wusste das er beide Söhne nicht durch, moralischen Druck, schambasierten Drohungen oder endlosen Belehrungen verändern würde . . .
Sondern nur die Erfahrung seiner Güte und Liebe, dort wo sie es am wenigsten erwarten:
Im Versagen und Zerbruch ihrer Illusionen der Unabhängigkeit oder eigner (Selbst)Gerechtigkeit.

***(PPF) Ja . . . je zerbrochener Du wirst. . .
je ohnmächtiger Dich das Leben macht. . .
umso mehr ist das Grandiose der Gnade des Vater in Dir zu sehen!***

***Und wie ich erkenne, dass ich weit unfähiger zu Heiligung bin, als ich je dachte. . . Erkenne ich, dass ER mich größer macht, als ich je hoffte!***

**Brennan Manning (BooK „the Ragamuffin Gospel“)**

Wir schließen hier unseren ersten Überblick von göttlichem Gold und menschlicher Asche, die wir sind . . . und werden ab Morgen tiefer und in den folgenden Tagen in mehr Details in das Thema einsteigen und auch gerne miteinander ins Gespräch kommen!

**Hinweis:** Die Skripte und Videos dieses und vieler andere Seminare und Impulse können auf meiner Homepage [www.lifejourneys.de](http://www.lifejourneys.de) runtergeladen werden und die MP3’s können über das „Haus des Lebens“ bezogen werden! Flyer und Visitenkarten meines Dienstes liegen hinten aus!